

Letzte Station des Adam-Elsheimer-Wegs in Stadecken-Elsheim eingeweiht



Bei der Einweihung der vierten Station des Adam-Elsheimer-Wegs rund um Stadecken-Elsheim hisste Elma Degreif, Erste Vorsitzende der Initiative, die Fahne.

Foto: hbz/Judith Wallerius

Von Margit Dörr

STADECKEN-ELSHEIM - Nun ist der Adam-Elsheimer-Weg vollständig. Mit einer kleinen Feier und dem Hissen der Adam-Elsheimer-Fahne wurde die vierte und letzte Station des drei Kilometer langen Weges eingeweiht, der ein Teilstück der Selztal-Terroir-Route 2 ist. Unter dem Hiebergturn, hoch über Elsheim ist der würdige Abschluss des Wanderweges entstanden, der dem großen deutschen Barockmaler, der seine Wurzeln in Elsheim hat, gewidmet ist.

Wanderer sollen verweilen

„Was lange währt, ist endlich fertig“, sagte Elma Degreif, engagiertes Mitglied bei der Adam-Elsheimer-Initiative, zur Begrüßung. Sie hoffe, dass viele Wanderer hier verweilen und sich

wohlfühlen in dieser schönen Landschaft, fügte sie an. Und damit hat sie wirklich Recht. Über Elsheim und die über Rebflächen hinweg eröffnet sich eine wunderbare Aussicht auf die benachbarten Ortschaften und die sanften Hügel rundherum.

„Kein Windrad trübt den Blick“, meinte Ortsbürgermeister Hermann Müller (CDU), ebenfalls auf den schönen Ausblick hinweisend. Er, wie auch Elma Degreif, freute sich über den gelungenen Rastplatz, der von Architekt Klaus Pütz entworfen worden war. Große Natursteinblöcke stützen den Hang, Blühpflanzen setzen bunte Akzente. Eine Sitzgruppe um einen großen steinernen Tisch, den die Firma Palka gespendet hat, lädt zum Erholen ein.

Der Ortsbürgermeister bemerkte lächelnd, dass man ja als Spaziergänger ab und zu ein „Häckelsche“ mitbringen könne, um bei der Pflege des schön angelegten Blumenbeets ein wenig mitzuhelfen. Stolz wies er auf die beiden Elsbeeren hin, die an dem Rastplatz gepflanzt wurden. Dabei handelt es um seltene und wertvolle Laubbäume, die natürlich nicht zuletzt wegen der Namensähnlichkeit zu Elsheim gewählt wurden.

Wetterfeste Bildtafeln, wie sie übrigens an jeder Station vorhanden sind, geben kurze, aber interessante Informationen über die Werke und den Künstler Adam Elsheimer. Der zehnjährige Leonard Rink stellte gekonnt die beiden Elsheimer-Werke „Aurora“ und „Die Steinigung des Hl. Stephanus“ vor, die hier betrachtet werden können. Zudem wurde an dieser Stelle am Ende des Wanderweges auch eine Fotografie des Epitaphs, das in Rom zu sehen ist, installiert. Der Ortsbürgermeister erinnerte noch einmal an die feierliche Enthüllung des Epitaphs in Rom in der Basilika San Lorenzo in Lucina im Jahr 2010, bei der 40 Staden-Elshimer anwesend waren.

Sechs Gemälde auf Route

Ausgangspunkt des Adam-Elshimer-Wegs, der ein Teilabschnitt der Selztal-Terroir-Route ist und die Weinbergslagen „Bockstein“ und „Blume“ führt, ist der Dorfplatz in Elsheim. Insgesamt sechs Gemälde Elshimers werden dem Wanderer auf der Route vorgestellt. Die erste Station ist dann das Babo-Häuschen. Weiter geht es zum „Tisch des Weines“, dann zur Weidenbornquelle und schließlich zum gerade fertiggestellten Rastplatz am Hieberg.

Dankbar erwähnte Elma Degreif die zahlreichen Helfer und Unterstützer, angefangen von Ortsbürgermeister Müller, über Gemeinderat, bis hin zu den Gemeindearbeitern.

Für die Anlage des Rastplatzes stellte die Gemeinde die Mittel zur Verfügung. Die Adam-Elshimer-Initiative finanzierte dank großzügiger Spender die Bildtafeln.